

# „Vielfalt statt Einfalt ...“

Teil 6: Bestäuber für „Das Große Blühen“

MARTIN TRAUTMANN

Die Honigbiene hat in der Steinobstblüte starke Völker aufgebaut. Der Imker muss schon „bremsen“ und entnimmt erste Brutwaben, um Ableger zu bilden und dem Schwärmen vorzubeugen. Bei gutem Trachtwetter kommen jetzt mehrere Kilo Nektar am Tag in den Stock. Bestäubung heißt die Gegenleistung für die Obstblüten, der Honig ist Grundlohn des Imkers. Dieses System funktioniert, doch es gibt nichts, dass nicht noch besser laufen könnte.

Günsel, Löwenzahn und die beginnende Apfelblüte –  
der Tisch ist gedeckt... (Fotos: Trautmann)



**Honigbiene mit grau-grünem Pollenhöschchen an der Birnenblüte.**



**Sandbienen-Mann an der „Löwenzahn-Tanke“.**



**Der Trauerschweber – eine Fliege, die Wildbienenester parasitiert.**

**EIFRIGE HELFER AUCH BEI SCHLECHTEM WETTER**

Die Mauerbienenarten Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*, s. Fotos unten) und Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*) übernehmen, angesiedelt in Nisthilfen, gerade beim frühen Steinobst (Gehörnte Mauerbiene) und nachfolgend in Birnen und Apfelanlagen (Rostrote Mauerbiene) kleinräumige, zusätzliche Bestäubungsarbeit. Gerade im Geschützten Anbau und bei widrigen Witterungsverhältnissen im Freiland, gewährleisten sie den Fruchtansatz. Sie sind der Honigbiene unter diesen Bedingungen klar überlegen.

Angebote von professionellen Anbietern dieser Arten nehmen zu. Die Kokons der Tiere werden im Herbst den Niströhren entnommen, gereinigt und im Folgejahr dem Obstbauern wieder zur Verfügung gestellt.

**NISTHILFEN LOCKEN AUCH NUTZNIESSER**

Nisthilfen, auch für andere Wildbienen und Wespen, werden im Rahmen von Biodiversitätsmaßnahmen aufgestellt. Hier stellen sich mit der Zeit auch Nutznießer, Parasiten und Parasitoide ein, die gelegentlich zu Populationszusammenbrüchen führen. Neben Taufiegen, Goldwespen, Gichtwespen, Buntkäfern und Trauerschweben (*Anthrax anthrax*, s. Foto oben rechts) sind auch Milben und deren Feinde anzutreffen – Biodiversität pur. Kommt das Brutgeschäft an solchen Nisthilfen zum Erliegen, sorgt neues Nistmaterial für Abhilfe.

**NAHRUNG JENSEITS DER OBSTBLÜTE**

Wildbienen agieren eher kleinräumig. Für den Bruterfolg ist es deshalb insbesondere für *Osmia cornuta* von Vorteil, Wei-

den und Wildarten des Steinobstes im Umfeld der Nisthilfen zu belassen. Die Obstblüte und der blühende Unterwuchs bieten, neben den Immen und Mauerbienen, einer Vielzahl weiterer Wildbienen, Hummeln und anderer Insekten Nektar und Pollen. Der Löwenzahn, heiß begehrt von allen, verköstigt eine gewiss dreistellige Artenzahl. Alternierendes Mulchen ist eine gute Maßnahme, um ihnen ein kontinuierliches Nahrungsangebot zu bieten. ●

✉ **Martin Trautmann**, Landratsamt Bodenseekreis, Übergebieliche Pflanzenschutzberatung im Obstbau am KOB, Schumacherhof 6, 88213 Ravensburg-Bavendorf, Tel.: 0751 7903305, E-Mail: [trautmann@kob-bavendorf.de](mailto:trautmann@kob-bavendorf.de)

**Drei Cornuta-Männer warten auf die später schlüpfenden Weibchen.**



**Na also! Paarungsversuch noch am Ort des Schlupfes...**

